

# Heimspiel

## 3. Deutsche Bridge Team Trophy

◆ Helmut Häusler

Das Ereignis am verlängerten Himmelfahrtswochenende ist das Finale um die Champions Trophy – allerdings nicht im Bridge, sondern im Fußball. Das Heimspiel der Bayern in München gegen Chelsea will kaum einer verpassen. Dennoch machen sich 69 Trams auf den Weg nach Bad Godesberg, um an dem vom DBV organisierten Internationalen Teamturnier teilzunehmen. Dort tun die Veranstalter alles, damit auch die Fußballbegeisterten auf ihre Kosten kommen. Ein Grillabend mit public viewing im Außenbereich des Stadthallencafes wird avisiert – wenn das Wetter mitspielt.

Als am Freitag kräftige Regenschauer über Bad Godesberg herunterprasseln, richtet DBV-Präsident Ulrich Wenning schnell Stoßgebete an Petrus, die den gewünschten Effekt haben. Am Samstag wird kurzerhand noch der Zeitplan angepasst, damit sich alle rechtzeitig zum Spielbeginn mit Speis und Trank eindecken und entspannt die Probleme der Elfverteschützen verfolgen können.

Bridge gespielt wird an diesem Wochenende auch, und Probleme bleiben dabei nicht aus. Hier eine kleine Auswahl:

**S3/18, Teiler: O, Gefahr: N/S**

♠ 1096  
♥ AKB982  
♦ A  
♣ 1054

West	Nord	Ost	Süd
Pass	?	3♠	Pass

Osts Sperreroöffnung stellt Nord hier vor ein Problem. Für welche Ansage entscheiden Sie sich?



**S4/5, Teiler: N, Gefahr: N/S**

♠ K10873  
♥ K104  
♦ 10872  
♣ 10

W      N      O  
    [      ]  
S      ♠ AD  
    [      ]  
    ♥ D87653  
    ♦  
    ♣ DB542

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♥	3♦
4♥	3SA	4♣	X
Pass	X	Pass	Pass

Nach Süds mittelstarkem Sprung in Gefahr sieht es ganz danach aus, dass der Gegner 3SA erfüllen kann, Ihre Entscheidung, über 3SA weiter zu bieten, also richtig ist. Wie planen Sie das Spiel in 4♥, um diesen Kontrakt sogar zu gewinnen?

**S11/11, Teiler: S, Gefahr: keiner**

♠ AKB965  
♥ B964  
♦ B64  
♣

West	Nord	Ost	Süd
1♦	2♠	X <sup>1</sup>	Pass
3SA	Pass	Pass	Pass

<sup>1</sup> Negativ-Kontra

Wie planen Sie, 3SA zu schlagen? Welche Karte spielen Sie dazu aus?

**S12/23, Teiler: S, Gefahr: alle**

♠ 42  
♥ 8763  
♦ A109  
♣ KD43

W      N      O  
    [      ]  
S      ♠ AK1076  
    ♥ AK5  
    ♦ 2  
    ♣ A1098

a) Ohne gegnerische Zwischenreizung erreichen Sie 6♣ von Süd. Wie planen Sie das Spiel nach ♦K Angriff?

b) Wie würden Sie planen, falls Sie 7♣ gereizt haben (das ist die leichtere Frage)?

\*

Nach der Eröffnung des Turniers durch DBV Präsident Ulrich Wenning und DBV Sportwart Dr. Josef Harsanyi spielen die 69 Teams unter Leitung eines internationalen Turnierleiterteams zunächst in zwölf Gruppen fünf Runden zu je acht Boards.

Danach spielen die Gruppensieger in A, die Zweiten und Dritten in B, die restlichen Teams in C eine Art Schweizer System in vier Durchgängen zu jeweils drei Runden, wobei ein Team für jede in A gespielte Runde 2 SP, für jede in B gespielte Runde 1 SP Bonus bekommt.

Nach jedem Durchgang findet dann ein Auf- und Abstieg zwischen A und B sowie B und C statt, wobei die A-Klasse von 12 auf 10 Teams, die B-Klasse sukzessive von 24 auf 18 Teams verkleinert wird.

Taktische Spielchen lohnen bei diesem Modus nicht; um das Turnier zu gewinnen, ist es am besten, sich frühzeitig in der A-Klasse zu etablieren.

Nach der Gruppenphase sind neben Polen und Norwegen, den Finalisten des zuvor ausgetragenen Nationencups, auch fünf deutsche Teams in der A-Klasse. Während Deutschland Senioren die dritte Runde gelassen angehen kann, kämpfen das 2.Liga-Team aus Köln gegen das deutsche Open Team im direkten Vergleich um den Verbleib in der A-Klasse:

### S3/18, Teiler: O, Gefahr: N/S, Köln - Deutschland

	♠ 1096		
	♥ AKB982		
	♦ A		
	♣ 1054		
♠	N	♠ AKDB72	
♥ D7	W	♥ 1063	
♦ KDB1042	O	♦ 93	
♣ AKDB3	S	♣ 82	
		♠ 8543	
		♥ 54	
		♦ 8765	
		♣ 976	

West <i>Rehder</i>	Nord <i>Kaiser</i>	Ost <i>Gromöller</i>	Süd <i>Freche</i>
2♦	2♥	1♠	Pass
3♣	Pass	2♠	Pass
5♣	Pass	3♠	Pass
Pass	Pass	5♦	Pass

Gegenüber einer 3♠-Eröffnung sieht West trotz 18 Punkten keine Partie und legt sich auf die Lauer. Nord tappt in die Falle und verliert die offensichtlichen sechs schwarzen Stiche. 800 (K) bringen 13 IMPs (K), und einen klaren 25:5 Sieg über das Nationalteam, das damit in die B-Klasse absteigt.

Den meisten Ostspielern ist das Blatt mit der soliden Pik-Farbe zu stark für 3♠; sie eröffnen 1♠ oder 2♠. Elke Weber eröffnet in der B-Klasse ebenfalls 3♠, die holländischen Damen kommen danach aber ungeschoren davon, zumindest in diesem Board:

West <i>F.Weber</i>	Nord <i>Pasman</i>	Ost <i>E.Weber</i>	Süd <i>Simons</i>
4♦	4♥	3♠	Pass
5♣	Pass	Pass	Pass
Pass	Pass	5♦	Pass

Als West über 3♠ weiter reizt und dann 4♥ nicht kontriert, wird der gleiche Kontrakt wie nach der 1♠-Eröffnung im anderen Raum erreicht. Mit einem Falller ist dieses Board ausgeglichen.

Eine Standardreizung zu dem populären Kontrakt, gegen den Nord seine drei Stiche kassiert: 50 (K). Ein normales Ergebnis, denn trotz 28 F-Punkten können Ost/West keine Partie erfüllen. Im anderen Raum kommt es zu dem eingangs gestellten Problem:

West <i>Schlicker</i>	Nord <i>Fritsche</i>	Ost <i>Guenther</i>	Süd <i>Rohowsky</i>
Pass	4♥	3♠	Pass
X	Pass	Pass	Pass

Drei Boards später wird in der A-Klasse zweimal 6♠ gereizt. Wie schätzen Sie dessen Erfolgchancen ein?

### S3/21, Teiler: N, Gefahr: N/S, Het rode paard - Radikk

	♠ AK106		
	♥ 95		
	♦ AD76		
	♣ KD7		
♠ 4	N	♠ 82	
♥ DB10862	W	♥ A743	
♦ KB52	O	♦ 98	
♣ 32	S	♣ B9654	
		♠ DB9753	
		♥ K	
		♦ 1043	
		♣ A108	



West	Nord	Ost	Süd
Radziuk	Vogt	Tsimakhov	Fresen
Pass	1♠	Pass	4♥ <sup>1</sup>
X	4SA	Pass	5♦
Pass	6♠	Pass	Pass

<sup>1</sup> Pik-Fit, Coeur-Kürze

West	Nord	Ost	Süd
Einarsson	Boehlke	Jørgensen	Herz
3♥	1♦	Pass	1♠
Pass	4♣ <sup>1</sup>	5♥	5♠ <sup>2</sup>
Pass	6♠	Pass	Pass

<sup>1</sup> Pik-Fit, partieföring  
<sup>2</sup> zeigt Coeur-Kontrolle

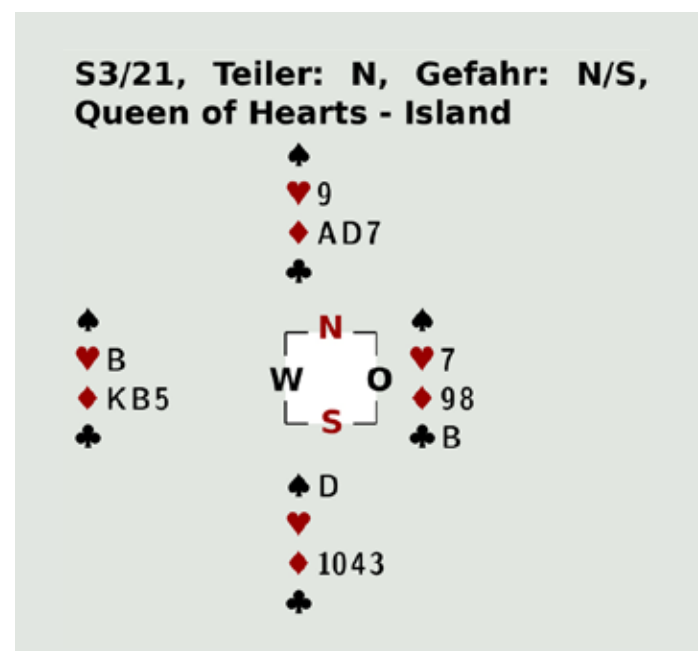
Theoretisch ist der Schlemm nur gegen ♦KB blank bei West zu gewinnen, eine Chance von 1,6%. Da dies hier nicht zutrifft, fallen Deutschlands Schüler um Hartmut Kondoch, die mit der Qualifikation für die A-Klasse positive Akzente gesetzt haben, nach ♥D-Ausspiel in 6♠ von Süd, verlieren so 13 IMPs gegen das Team aus Prag und steigen ab. Das gleiche Schicksal droht Waltraud Vogt, da die Weißrussen im anderen Raum 5♠ erfüllen. Doch der Gegner kommt ihr zur Hilfe. Auf ♦8-Ausspiel (2./4.-höchste) gibt der Tisch ♦3 und West ♦K. Nord gewinnt mit ♦A, zieht Trumpf und spielt ♥3 zu Osts ♥A. Die nachgespielte ♦9 wird von ♦10 und ♦B gedeckt und von ♦D gewonnen. Mit ♦7 hat Nord nun einen dritten Karo-Stich und damit den Kontrakt sowie den Verbleib in der A-Klasse gesichert. Natürlich richtet sie es so ein, dass sie mit ♦7 – der Bierkarte – den letzten Stich und ein Bier gewinnt.

In der B-Klasse wird sogar achtmal 6♠ gereizt. Das englische Open Team opfert mit 7♥, fällt im Kontra sechsmal für 1400, als Forrester ♥K nicht findet und verpasst so den Aufstieg. Im Kampf gegen die dänischen Senioren wird Buchlev auf Süd in 6♠ mit ♦2-Ausspiel konfrontiert.

Nach Nord's 1♦-Eröffnung will Nielsen den Alleinspieler direkt vor das Karo-Problem stellen. Doch da Süd hier drei Karo-Stiche benötigt, sieht er keine bessere Chance, als am Tisch klein zu legen. ♦10 ist sein dritter Karo-Stich für 1430 und 13 IMPs, ein Ergebnis, das auch die Bulgaren nach ♦2-Ausspiel erreichen.

An fünf Tischen spielt West ♥D gegen 6♠ von Süd aus, was auf den ersten Blick den Kontrakt schlägt. Doch dies gelingt nur Ehepaar Cappeller, die bei folgendem Verlauf im anderen Raum gegen Island 17 IMPs notieren:

Ost gewinnt ♥D-Ausspiel mit ♥A und wechselt auf Treff. Süd gewinnt, zieht Trumpf, dann zwei weitere Treff-Runden und schließlich alle Trümpfe. Vor dem letzten Trumpf ist folgende Endposition erreicht:



Auf ♠D hat West die Wahl, welche rote Haltung er aufgibt. Als er ♥B abwirft, gibt Kathryn Herz vom Tisch ♦7, schneidet zur ♦D und erfüllt den Schlemm. Island verliert dadurch 5:25 und steigt in die C-Klasse ab; das gleiche Schicksal erfahren die holländischen Damen, die gegen Sansour 6♠ zulassen. Um 6♠ zu schlagen, muss Ost nach ♥A nur die Coeur-Fortsetzung finden, um den Abwurfzwang gegen West zu verhindern.

In der C-Klasse wird 6♠ von Süd nur zweimal erfüllt, einmal nach ♥D- und einmal nach Karo-Ausspiel. Daneben fallen 6♠ nach Coeur-Ausspiel an sieben Tischen.

Der Samstagvormittagdurchgang beginnt mit vielen interessanten Boards, darunter folgendem kniffligen 4♥-Kontrakt, der in der C-Klasse etwa gleich oft erfüllt wie verloren wird, in der B-Klasse häufiger verloren und in der A-Klasse häufiger gewonnen, so wie im Spitzenkampf Norwegen gegen das englische Team von Janet de Botton:

**S4/5, Teiler: N, Gefahr: N/S, Norwegen - de Botton**

♠ B64  
♥ AB92  
♦ 953  
♣ A96

♠ K10873  
♥ K104  
♦ 10872  
♣ 10

W [ N ] O  
[ S ]

♠ AD  
♥ D87653  
♦  
♣ DB542

♠ 952  
♥  
♦ AKDB64  
♣ K873

West	Nord	Ost	Süd
Malinowski	Svendsen	de Botton	Berg
Pass	Pass	1♥	3♦
4♥	3SA	4♣	X
Pass	X	Pass	Pass

Ost sticht ♦A und darf kein Trumpf spielen, um zu erfüllen. Sie zieht ♠AD ab und wechselt auf ♣2. Die Verteidigung ist nun machtlos. Wenn Süd mit ♣K einsteigt, hat er kein Trumpf zu spielen, so dass Ost munter hin- und herschnappen und zwischendurch ♠K abziehen kann. Süd bleibt daher klein, Nord gewinnt ♣A und setzt mit ♥A gefolgt von ♥2 zu Wests ♥10 fort.

Doch Ost kontert, indem sie ♠K abzieht und ♠10 nachspielt, gestochen mit ♥9, überstochen mit ♥D. Nun legt sie ♣D zum Schnappschnitt vor, der nach Nord's Eingangspasse gelingen muss. Süd deckt mit ♣K, West sticht mit ♥K. Auf ♠8 kann Ost ♣5 abwerfen, verliert so nur noch einen Stich an ♥B und erfüllt für 590.

Im anderen Raum landet Hoftaniska im selben Kontrakt und spielt im zweiten Stich sofort ♣2 – was an sich nicht schadet. Hier gewinnt Süd ♣K und setzt mit ♠2 fort.

Ost nimmt ♠A und spielt nun ♥5 zu ♥K und ♥A. Als Sandqvist daraufhin ♥B nachspielt, ist der Kontrakt verloren. ♥2 hätte den Kontrakt auch geschlagen, aber ♥B ist die technische Karte, da so ♥9 etabliert wird, nachdem der Tisch ♥10 zum schnappen verwendet hat.

Ein Faller bringt 12 IMPs für de Botton, doch die sind nicht genug. Norwegen gewinnt 22:8 und übernimmt die Führung in der A-Klasse.

Im rein deutschen Duell gewinnt Cohner kontriierte 4♥ wie oben beschrieben für 590. Im anderen Raum lässt Süd es gar nicht so weit kommen.

West	Nord	Ost	Süd
Orth	Linde	Schüller	Schwerdt
2♥	Pass	1♥	2♦
Pass	2SA	4♥	4SA
	Pass	Pass	

Ob 4SA nun mit der Absicht zu erfüllen oder zu opfern gereizt werden, ist unklar; mit einem Faller und -100 nach ♥6-Ausspiel gewinnt Team Hunter jedenfalls 10 IMPs, die zu einem 24:6 Sieg verhelfen.

Im Kampf Köln gegen Prag überbieten beide Südspiele mit 5♦ und gleichen das Board mit -200 aus, Köln gewinnt aber mit 20:10 und klettert in der Tabelle weiter nach oben.

Am Ende des Durchgangs, nach 6 von 12 Runden Schweizer System erobert Köln erstmals mit 222 SP die Tabellenführung vor Norwegen (221) und Polen (217).

Zwei weitere deutsche Teams, Hunter (213) und Deutschland Senioren (212), folgen auf den Plätzen.

Derweil verpasst Deutschland Open Team durch eine 14:16 Niederlage gegen England Open Team den Aufstieg in die A-Klasse. Dieser gelingt dann drei Runden später mit deren Kapitän durch ein 20:10 gegen Dänemark Damen.



Letzte Runde - Deutschland Senioren gg. Köln (Dr. Wlawow - Dr. Elinescu gegen Schlicker - Dr. Günther)

Nach drei Siegen behauptet Köln derzeit weiter die Tabellenführung in der A-Klasse mit 278 SP vor Norwegen (269), Dänemark Junioren (266), England Open Team (265), Polen (265) und Deutschland Senioren (263).

Am Samstagabend können dann viele unter freiem Himmel mit ansehen, dass nicht nur Bridgespieler sondern auch Elfmeterschützen gewisse Probleme nicht bewältigen können.

Die Stimmung ist dennoch durchweg gut – wie während des gesamten Turnierwochenendes – selbst nach dem verlorenen Heimspiel

Die entscheidende Phase der Bridge Team Trophy sind die letzten drei Runden am Sonntag. Ob sich wenigstens hier, in der 3. Auflage des Turniers, eine Heimmannschaft durchsetzen kann?

Mit einem 15:15 gegen Norwegen in der 10. Runde behauptet Köln mit 295 SP weiter die Führung vor England (290); die beiden deutschen Nationalmannschaften liegen mit 279 (Open) bzw. 278 SP (Senioren) in Reichweite.

Eine der beiden verabschiedet sich in der 11. Runde aus dem Verfolgerfeld. Das liegt unter anderem an dem zuvor gestellten Ausspielproblem:

**S11/11, Teiler: S, Gefahr: keiner, Deutschland - Albatros**

♠ AKB965

♥ B964

♦ B64

♣

♠ 10842

♥ K2

♦ AK85

♣ AK8

	N		
W	O		
	S		

♠ D  
♥ A1075  
♦ 103  
♣ D107642

♠ 73

♥ D83

♦ D972

♣ B953

West	Nord	Ost	Süd
<i>Felmy</i>	<i>Fritsche</i>	<i>Buchlev</i>	<i>Rohowsky</i>
1♦ 3SA	2♠ Pass	X <sup>1</sup> Pass	Pass Pass Pass

<sup>1</sup> Negativ-Kontra



Für den Fall, dass Süd nur Pik-Single und West  $\spadesuit D$  zu dritt hält, greift Fritsche die Pik-Farbe gar nicht an. Nach  $\heartsuit 6$ -Auspiel entwickelt Felmy die Treff-Farbe und erfüllt mit fünf Treff-Stichen und zweimal Ass-König in den roten Farben.

Nach derselben Reizung legt Nord im anderen Raum gegen 3SA ebenfalls kein Pik-Bild auf den Tisch. Er entscheidet sich für  $\spadesuit 6$ , für den Fall, dass Süd Pik-Double und West  $\spadesuit D$  zu viert hält. Rehder gewinnt so den ersten Stich mit  $\spadesuit D$  und setzt mit  $\clubsuit 2$  zu Süds  $\clubsuit 5$  fort ( $\clubsuit 9$  kann kosten, falls Nord  $\clubsuit K$  blank hält). Ohne hellseherische Fähigkeiten legt Rehder nach reiflicher Überlegung  $\clubsuit K$  und fällt schließlich zweimal. 11 IMPs für die deutsch-englische Kombination, die 19:11 gegen Deutschland gewinnt.

Besser machen es da die deutschen Senioren gegen die dänischen Junioren. Dr. Elinescu startet gegen 3SA mit  $\spadesuit A$ , wechselt auf eine rote Farbe und wartet auf Pik-Durchspiel von Dr. Wladow, nachdem dieser mit  $\clubsuit B$  zu Stich kommt. Im anderen Raum finden Marsal – Wenning den besseren  $5\clubsuit$ -Kontrakt, der mit vorsichtigem Spiel erfüllt wird. 11 IMPs für Deutschlands Senioren helfen diesen zu einem 25:2 Kantersieg und dem Sprung auf Platz 2 mit 305 SP.

Ansonsten wird in der A-Klasse gegen 3SA noch  $\spadesuit K$  und  $\diamond 6$  ausgespielt.

Die B-Klasse ist weniger einfallsreich, hier wird von Nord gegen 3SA sechsmal  $\spadesuit K$ , einmal  $\spadesuit A$ , zweimal  $\heartsuit 4$  und einmal  $\heartsuit 9$  ausgespielt.

In der C-Klasse wird je einmal  $\spadesuit K$ ,  $\spadesuit 6$ ,  $\heartsuit 9$ ,  $\diamond 6$  und  $\diamond 4$  ausgespielt.

An Tisch 1 der A-Klasse, der durchweg im BBO übertragen wird, kommt es überhaupt nicht zu 3SA.

West <i>Schlicker</i>	Nord <i>Gold</i>	Ost <i>Günther</i>	Süd <i>Forrester</i>
1SA	2 $\spadesuit$	X <sup>1</sup>	Pass
Pass	Pass	Pass	Pass

<sup>1</sup> Negativ-Kontra

West verwandelt das Negativ-Kontra auf 2 $\spadesuit$ , gewinnt  $\diamond 10$ -Auspiel mit  $\diamond K$  und zieht  $\diamond A$ . Wenn er nun  $\heartsuit K$  spielt, kann er selbst zwei Coeur-Schnapper bekommen, so dass der Kontrakt zweimal fällt.

Es spricht viel dafür, dass Partner  $\heartsuit A$  für sein Kontra hält, doch West scheut das Restrisiko und gibt Partner direkt den Karo-Schnapper. Nord sticht die Treff-Fortsetzung, spielt zur  $\heartsuit 8$  und kommt so mit einem Faller davon. 100 bedeuten 2 IMPs für England, die im anderen Raum in 3 $\clubsuit$  150 erzielen, dennoch gewinnt Köln klar 25:5 und liegt mit 322 SP schon weit in Front.

Nach zwei Jahren ausländischer Dominanz ist nun ein Heimsieg so gut wie sicher. In der letzten Runde trifft Köln mit einem Polster von 17 SP auf Deutschland Senioren. Köln genügt somit eine 7:23 Niederlage, um die begehrte Trophy in Empfang zu nehmen, sie dürfen also mit bis zu 26 IMPs verlieren. Doch die Senioren sind nicht gewillt, klein beizugeben und reizen folgenden Schlemm:

### S12/23, Teiler: S, Gefahr: alle, Deutschland Senioren - Köln

$\spadesuit 42$	$\spadesuit 985$
$\heartsuit 8763$	$\heartsuit B1094$
$\diamond A109$	$\diamond B543$
$\clubsuit KD43$	$\clubsuit 75$
$\spadesuit DB3$	$\spadesuit AK1076$
$\heartsuit D2$	$\heartsuit AK5$
$\diamond KD876$	$\diamond 2$
$\clubsuit B62$	$\clubsuit A1098$

West <i>Schlicker</i>	Nord <i>Elinescu</i>	Ost <i>Günther</i>	Süd <i>Wladow</i>
Pass	1SA	Pass	1 $\spadesuit$
Pass	4 $\clubsuit$	Pass	3 $\clubsuit$
Pass	5 $\clubsuit$	Pass	4 $\diamond$ <sup>1</sup>
Pass	Pass	Pass	6 $\clubsuit$

<sup>1</sup> Karo-Kontrolle

Nach Nords Hebung auf 4♣ reizt Süd im Alleingang 6♣, die bei dem aktuellen Stand keine Probleme bereiten. Falls nötig, kann Süd sogar 7♣ erfüllen. Dazu muss er nach ♦A direkt einen Karo-Schnapper in der Hand erzielen, drei Pik-Runden mit Schnapper am Tisch, dann wieder Karo-Schnapper in der Hand und jetzt drei Trumpfrunden mit ♥5-Abwurf aus der Hand. Doch nur in der E-Klasse, einer der unten abgespaltenen 4er-Gruppen, werden 7♣ erreicht – und verloren.

6♣ werden dagegen in A zu 70%, in B zu 45% und in den darunter liegenden Klassen zu 15% gereizt und bis auf eine Ausnahme in Klasse H immer erfüllt. Doch wie spielt man diese am besten, um auch Chancen zu haben, falls die schwarzen Farben weniger freundlich verteilt sind?

Dr. Wladow spielt nach ♦A direkt drei Pik-Runden. Das ist besser, als erst drei Trumpfrunden oder ♣AK zu ziehen, da man so gegen Pik-Double bei West noch Chancen hat, zwei Pik-Schnapper zu realisieren ohne einen Trumpfstich abzugeben.

Der Lohn für ihn sind 13 IMPs gegenüber 5♣ +1 im anderen Raum. Das reicht zwar zu einem 16:14 Erfolg, doch der Heimsieg von Köln mit 338 SP in der 3. Auflage der Deutschen Bridge Team Trophy ist damit perfekt. Deutschland Senioren (323) wird noch von Polen (325) überholt, landet aber auch noch auf dem Podium.

Deutschland Open beendet das Turnier mit einer positiven Note - sowohl in der Reizung als auch im Abspiel:

West	Nord	Ost	Süd
Sanne	Gromöller	Kaczmarek	Rehder
Pass	1SA	Pass	1♠
Pass	4♦ <sup>1</sup>	Pass	3♣
Pass	5♦ <sup>3</sup>	Pass	4♥ <sup>2</sup>
Pass	6♣	Pass	5♥ <sup>4</sup>
Pass		Pass	Pass

<sup>1</sup> gute Treff-Hebung  
<sup>2</sup> Assfrage RKCB  
<sup>3</sup> 2 Schlüsselkarten + Treff D  
<sup>4</sup> Frage nach Zusatzwerten (5.Trumpf)

Bestens über das Nord-Blatt informiert, landet auch Rehder in 6♣. Nach ♦A überlegt er sehr lange – was in einem knappen hohen Kontrakt durchaus angebracht ist – und findet dann die beste Spieldurchführung, indem er zunächst ♣KD abzieht. Er behält so die Option, bei einem 3-3 Pik-Stand noch ♣B zu viert bei Ost herauszuschneiden und bei einem 3-2 Treff-Stand noch gegen viele 4-2 Pik-Stände zu gewinnen (Pik-Double bei West oder Pik-Double und Treff-Double bei Ost). Der Lohn hierfür sind 12 IMPs gegenüber 3SA + 2 und Platz 5 mit 315 SP hinter Norwegen (318).

Der größte Applaus bei der kurz nach Spielende von DBV-Präsident Ulrich Wenning und DBV-Sportwart Dr. Josef Harsanyi vorgenommenen Preisverteilung geht natürlich an die überzeugenden Sieger aus Köln, Dr. Karl-Heinz Kaiser, Christian Schlicker, Dr. Peter Freche, Dr. Claus Günther.



Überzeugende Sieger 2012:  
 Dr. Karl-Heinz Kaiser,  
 Christian Schlicker,  
 Dr. Peter Freche,  
 Dr. Claus Günther